

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09295068

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Arndtstraße 25

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 2526/2

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Tordurchfahrt und mit Laden, historisierende schlichte Klinkerfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Nr. 25, 25c, 25d, 27, 29, 31, 33: 1885 begann der Gärtnermeister Rischer mit der Bebauung seines Areals von der Kochstraße aus (Nr.33). Richard Hagemann schuf die Pläne für eine geschlossene Reihe von viergeschossigen Vorderhäusern, an die sich in den 60 Meter tiefen Grundstücken eine zusammenhängende Reihe von ebenfalls viergeschossigen Mittelgebäuden und dahinter zweigeschossige Fabrik- und Werkstattbauten schlossen. Noch während der Bauzeit wechselten die Besitzer bei Nr. 31,29 und 27; die Architekten Gustav Klarner (Nr.29) und Richard Senf (Nr.27) übernahmen die Bauleitung und wahrscheinlich auch die Fassadengestaltung der Vorderhäuser. Die Fertigstellung zog sich bis 1890 hin (Nr.25). Auf Grund des ansteigenden Terrains sind die unteren (westlichen) Häuser fünfgeschossig; in den hohen Souterrains befanden sich Läden und Werkstätten. Die Gestaltung der Fassaden ist in der Großgliederung (Zusammenfassung der zwei bzw. drei mittleren Geschosse, durchlaufendes Obergeschoß) aufeinander abgestimmt; in den Einzelformen unterschiedlich. Sie bewegt sich zwischen einem den frühen achtziger Jahren nahestehenden feinteiligen Schmuckreichtum (Nr.27) und den gröberen Formen der Zeit um 1890 (Nr.33). Die Mittelgebäude enthielten einfache Wohnungen; da der baupolizeiliche Lichteinfallswinkel von 45 Grad für die Erdgeschosse nicht eingehalten werden konnte, waren diese Räume nur als Niederlagen genehmigt. Die Werkstätten in der dritten Hofebene waren zu allen Zeiten stark frequentiert. Um 1900 waren unter anderem hier ansässig: die Senffabrik Hecht, die Buch- und Accidenzdruckerei Stockmann, die Lithographie- und Steindruckerei Starke (Nr.25), die Silberwarenmanufaktur Berndt, die Eisenmöbelfabrik Kuntze, die chemische Fabrik Dr. Ehrlich und die Fabrik zur Herstellung wissenschaftlicher Apparate Louis Schopper. Die Nr. 33 gehört seit 1926 der bis heute bestehenden Firma Horn (Branntwein- und Likörfabrik, Horns Weinstuben). Der Bereich zwischen Koch- und August-Bebel-Straße ist das am dichtesten bebaute und am intensivsten gewerblich genutzte Gebiet in der Südvorstadt.

LfD/1998 (vgl. Denkmaltopographie Stadt Leipzig)

Datierung 1891 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09295068 A
Aufnahmejahr	2021
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

